

Träger: Gerd & Sven Reimer  
Arenholzer Dorfstr. 15

24850 Lürschau/Arenholz

Tel. (04625) 5 22

Fax (04625) 15 88

[www.arenholz.de](http://www.arenholz.de)

E-Mail: [reimer@arenholz.de](mailto:reimer@arenholz.de)

*Heilpädagogisches  
Kinderhaus*

---



*Arenholz  
Haus Tannengrund*

# Leistungsbeschreibung

Hilfe zur Erziehung über Tag und Nacht gem. § 34 SGB VIII



## Inhaltsverzeichnis

I. Kurzbeschreibung der Einrichtung.....	4
1. Adresse.....	4
2. Träger.....	4
3. Teileinrichtungen.....	4
4. Leistungsart.....	4
5. Leitbild/ Besonderheit der Leistungen.....	4
II. Rahmenbedingungen.....	5
1. Standort.....	5
1.1. Lage.....	5
1.2. Schularten mit Entfernung.....	5
1.3. Ausbildungsbetriebe und Kontakte.....	5
1.4. Freizeitmöglichkeiten im Ort.....	5
1.5. Verkehrsanbindung.....	5
2. Räumlichkeiten.....	6
2.1 Zimmer der Kinder/ Jugendlichen.....	6
2.2 Wohn-/ Spiel-/ Fernsehräume.....	6
2.3 Küchen.....	6
2.4 WC/ Badezimmer mit Badewanne/ Dusche.....	6
2.5 Außengelände.....	6
2.6 Freizeitmöglichkeiten im und am Haus.....	6
3. Personal.....	7
4. Sachmittel.....	7
4.1. PKW.....	7
4.2. Fahrräder.....	7
4.3. Sonstiges.....	7
III. Aufnahmemodalitäten, Dauer und Beendigung der Maßnahme.....	8
1. Plätze.....	8
2. Zielgruppe/ Indikation.....	8
3. Kontraindikation.....	8
4. Dauer der Maßnahme.....	9
5. Aufnahmeverfahren.....	9
6. Räumliche Zuständigkeit.....	9
6.1. Hauptbeleg-Jugendamt.....	9
6.2. Belegung möglich aus:.....	9



IV. Ziele und Methoden .....	10
1. Ziele .....	10
2. Methodische Grundlagen .....	11
V. Leistungen .....	12
1. Grundleistungen .....	12
1.1. Pädagogische Leistungen .....	12
1.1.1. Anamnese/ Entwicklungsdiagnostik .....	12
1.1.2. Hilfe-/ Förderplanung .....	12
1.1.3. Entwicklungsbericht .....	12
1.1.4. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt .....	13
1.1.5. Pädagogisches Alltagsgeschehen .....	13
1.1.6. Aktivitäten im Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme .....	17
1.1.7. Nachsorge .....	17
1.2. Hauswirtschaftliche Versorgung .....	18
1.3. Klientenbezogene Verwaltungsleistungen .....	18
1.4. Leistungen der Leitung .....	18
2. Sonderaufwendungen .....	19
3. Zusatzleistungen .....	20
3.1. besondere zusätzliche soz.päd. Betreuung im Alltag .....	20
3.2. sonderschulische Förderung .....	20
3.3. therapeutische Einzelleistungen .....	20
3.4. besondere Ferien- und Freizeitmaßnahmen .....	20
3.5. Nachsorge .....	20
3.6. besondere Elternarbeit oder intensiverer Einbezug der Familie .....	20
VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung/ Qualitätssicherung .....	21
1. Konzeptentwicklung .....	21
2. Teamentwicklung .....	21
3. Personalentwicklung .....	21
4. Dokumentation von Prozessen und Leistungen .....	21
Erläuterungen zu Häufigkeit und Umfang .....	22



## I. Kurzbeschreibung der Einrichtung

<p><b>1. Adresse</b></p>	<p>- Haus Tannengrund – Gerd und Sven Reimer Arenholzer Dorfstr. 15, 24850 Lürschau/Arenholz Tel.: (04625) 5 22, Fax: (04625) 1377 www.arenholz.de, E-Mail: <a href="mailto:reimer@arenholz.de">reimer@arenholz.de</a></p>
<p><b>2. Träger</b></p>	<p>Gerd und Sven Reimer</p>
<p><b>3. (Teil-)Einrichtungen</b></p>	<p>Die Leistungen der Vollunterbringung werden im Stammhaus „Haus Tannengrund“ angeboten.</p>
<p><b>4. Leistungsart</b></p>	<p>Heimerziehung in einer Regelgruppe gem. §§ 34, 35, 35a KJHG (SGB VIII)</p>
<p><b>5. Leitbild/ Besonderheit der Leistungen</b></p>	<p>Das Kinderhaus Arenholz bietet eine familiennahe Wohnform. Der Inhaber Sven Reimer ( Erzieher ) lebt mit seiner Frau und seinen 3 Kindern auf dem Gelände. Somit ist er mit seiner Familie ein Teil der Lebensgemeinschaft. Gerd Reimer (Heilpädagoge mit Zusatzausbildung in systemischer Familienberatung) übernimmt in dieser Lebensgemeinschaft die großväterliche Rolle. Eine Besonderheit der Betreuung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Kinderhaus Arenholz besteht darin, dass Gerd und Sven Reimer neben der pädagogischen auch über eine handwerkliche Ausbildung verfügen und daher in den beiden zur Verfügung stehenden Werkstätten ein Angebot zur Beschäftigung sowie zum Training von Grob- und Feinmotorik gemacht werden kann. Eine autarke Wohnung im Anbau unseres Haupthauses und im Nebenhaus bietet für vier Jugendliche ferner die Möglichkeit, unter Anleitung intensiv an Ihrer Verselbständigung zu arbeiten und den Übergang ins Betreute Wohnen vorzubereiten.</p>



## II. Rahmenbedingungen

<b>1. Standort</b>	
<b>1.1. Lage</b>	Die Einrichtung befindet sich in ländlicher Umgebung in dem kleinen Ort Arenholz, einem Dorf im Landkreis Schleswig-Flensburg in der Nähe der Kreisstadt Schleswig. In unmittelbarer Nähe liegt der Arenholzer See. Das „Kinderheim Arenholz“ wurde 1979 gegründet und befindet sich auf einem großen Grundstück mit altem Baumbestand.
<b>1.2. Schularten mit Entfernung</b>	Die Beschulung der Kinder erfolgt in der Dörfergemeinschaftsschule Schuby (6 km entfernt) und in der Regionalschule in Silberstedt (9 km entfernt). Weiterführende Schulformen, sowie diverse Sonderschulen stehen in der Kreisstadt Schleswig (8 km) zur Verfügung.
<b>1.3. Ausbildungsbetriebe und Kontakte</b>	Es bestehen enge Kontakte zu vielen Ausbildungsbetrieben verschiedener Ausbildungsbereiche, sowie zu den beschützenden Werkstätten in der näheren Umgebung.
<b>1.4. Freizeitmöglichkeiten</b>	In Jübek (2km) und Lürschau (2km) bestehen vielfältige Angebote in den dortigen Sportvereinen. Zudem besteht die Möglichkeit in den Jugendgruppen der freiwilligen Feuerwehr in Lürschau, Pfadfindergruppe in Schleswig, Deutsches Rotes Kreuz in Schleswig und THW in Schleswig beizutreten.
<b>1.5. Verkehrsanbindung</b>	Arenholz verfügt sowohl mit dem PKW als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln über eine gute Anbindung. Der Ort befindet sich unweit der A7 bzw. E45 (Autobahnausfahrt Schleswig - Schuby). Eine direkte Busanbindung zur Kreisstadt Schleswig (8km) ermöglicht die Nutzung weiterer Verbindungen mit Bus und Bahn. Die größeren Städte in der näheren Umgebung wie z.B. Flensburg, Eckernförde, Kiel und Hamburg sind mit dem Zug leicht zu erreichen.



<b>2. Räumlichkeiten</b>	
<b>2.1 Zimmer der Kinder/ Jugendlichen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 6 Einzelzimmer (ca. 12-13 qm)</li> <li>○ 2 Doppelzimmer (ca. 18-20 qm)</li> <li>○ autarke Wohneinheit mit zwei Zimmern (insgesamt 59 qm)</li> <li>○ eine zweite autarke Wohneinheit mit zwei Zimmern, Bad, Küche und Flur (insgesamt 125 qm)</li> <li>○ Die Zimmer sind möbliert, eigene Möbel können nach Absprache mitgebracht werden.</li> </ul>
<b>2.2. Wohn-/ Spiel-/ Fernsehräume</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gemeinschaftsraum (Kaminzimmer)</li> <li>○ Fernseh- und Leseraum</li> <li>○ Wintergarten</li> <li>○ Wohnbereich für Erzieher im Haupthaus</li> </ul>
<b>2.3. Küchen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1 Gemeinschaftsküche</li> <li>○ jeweils 1 Küche in den autarken Wohneinheiten</li> </ul>
<b>2.4. WC/ Badezimmer mit Badewanne/ Dusche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 3 Badezimmer mit Dusche</li> <li>○ jeweils 1 Badezimmer in den autarken Wohneinheiten mit Dusche</li> <li>○ zu gesundheitlichen Anwendungen steht eine Badewanne zur Verfügung</li> </ul>
<b>2.5. Außengelände</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ insgesamt ca. 6.100 qm</li> <li>○ Außengehege mit Hühnern, Gänsen und einem Hundestall</li> </ul>
<b>2.6. Freizeitmöglichkeiten im und am Haus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2 PCs stehen für die Jugendlichen zur Verfügung</li> <li>○ ein Kinderhaus (Blockhütte)</li> <li>○ diverse Spielgeräte wie z.B. Fußballtor, mehrere Sitzgelegenheiten, Basketballkorb, Gokart, Trampolin, Volleyballplatz</li> </ul>



<p><b>3. Personal</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1 Heilpädagoge</li> <li>○ 4 Erzieher/innen (volle Stellen)</li> <li>○ 2 Betreuungskraftshelfer in Ausbildung zum kirchlich anerkannten Heimerzieher</li> <li>○ 2 Hauswirtschaftshilfe</li> <li>○ 1 Schneiderin auf Stundenlohn</li> <li>○ 1 Teilzeitangestellter als Busfahrer</li> </ul>
<p><b>4. Sachmittel</b></p>	
<p><b>4.1. PKW</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ VW-Bus</li> <li>○ VW Fox</li> <li>○ ein weiteres Fahrzeug kann bei Bedarf genutzt werden</li> </ul>
<p><b>4.2. Fahrräder</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ jedem Kind/Jugendlichen steht ein Fahrrad zur Verfügung</li> </ul>
<p><b>4.3. Sonstiges</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ diverse Tiere im Außengelände</li> <li>○ Telefonate mit Familie, Behörden und Ausbildungsstellen sind für die Kinder kostenfrei.</li> <li>○ Kaminholz wird gemeinsam gespalten und in ausreichender Menge vorgehalten.</li> <li>○ Das zur Einrichtung gehörende Boot „Odin“ kann im Rahmen von zusätzlichen Aktivitäten wie z.B. Geburtstags- und Badefahrten genutzt werden.</li> <li>○ Unter Begleitung kann der Arenholzer See zum Angeln genutzt werden.</li> </ul>



### III. Aufnahmemodalitäten, Dauer und Beendigung der Maßnahme

<p><b>1. Plätze</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das Kinderhaus „Haus Tannengrund“ bietet Platz für 14 Kinder und Jugendliche.</li> </ul>
<p><b>2. Zielgruppe/ Indikation</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufnahme im heilpädagogischen Kinderhaus Arenholz finden Jungen und Mädchen, deren geistig-seelische und soziale Entwicklung derart beeinträchtigt ist, dass ein Erziehungs- und Bildungsziel weder in Familie und Schule, noch mit dem Einsatz flankierender Maßnahmen wie Eltern- und Erziehungsberatung erreichbar erscheint.</li> <li>○ Wir bieten eine koedukative und ganzheitliche Betreuung von Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 18 Jahren mit ihrer Herkunftsfamilie und ihrem sozialen Umfeld (Elternarbeit) an.</li> <li>○ Eine besondere Spezialisierung besteht in der Betreuung, Versorgung und Erziehung hyperaktiver Kinder, wobei für betroffene Kinder bei Bedarf auch eine spezielle Ernährung zubereitet werden kann.</li> </ul>
<p><b>3. Kontraindikation</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Dem Charakter einer kleinen Einrichtung entsprechend legen wir großen Wert darauf, dass beim Kind/Jugendlichen eine Bereitschaft und Fähigkeit zum Zusammenleben in unserer Lebensgemeinschaft vorhanden ist.</li> <li>○ Kinder und Jugendliche, bei denen diese Fähigkeit aufgrund schwerer geistiger oder seelischer Beeinträchtigung nicht vorhanden ist, können nicht aufgenommen werden</li> <li>○ Kinder und Jugendliche mit erheblichem Pflegebedarf infolge körperlicher und geistiger Beeinträchtigung können ebenfalls nicht aufgenommen werden.</li> </ul>



<p><b>4. Dauer der Maßnahme</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Aufenthaltsdauer im „Haus Tannengrund“ richtet sich neben dem Alter der Kinder und Jugendlichen und der Art und der Schwere der Beeinträchtigung auch nach der Struktur und Entwicklung des Elternhauses.</li> <li>○ wird im Rahmen des Hilfeplanverfahrens festgelegt</li> </ul>
<p><b>5. Aufnahmeverfahren</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Durch einen Besuch in der üblichen Umgebung machen wir uns zunächst ein Bild von den häuslichen Verhältnissen und klären in einem ersten Gespräch die Erwartungen der beteiligten Personen.</li> <li>○ Anschließend findet in der Regel ein Besuch des Kindes/ Jugendlichen in der Einrichtung statt.</li> <li>○ Auf Wunsch wird ein Probewochenende ermöglicht</li> </ul>
<p><b>6. Räumliche Zuständigkeit</b></p>	
<p><b>6.1. Hauptbeleg-Jugendamt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kreis Schleswig – Flensburg</li> </ul>
<p><b>6.2. Belegung möglich aus:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Um eine intensive Elternarbeit zu erleichtern, wird eine Belegung aus Schleswig-Holstein und den angrenzenden Bundesländern bevorzugt. Nach Absprache können jedoch auch junge Menschen aus anderen Bundesländern aufgenommen werden.</li> </ul>



## IV. Ziele und Methoden

<p><b>1. Ziele</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>○ individuelle entwicklungsgemäße Erziehung und Förderung von Jungen und Mädchen gemäß des erstellten Hilfeplanes</li><li>○ Integration in die betreute Gruppe</li><li>○ alltagsbezogenes Lernen</li><li>○ Einüben sozialer Regeln und Umgangsformen</li><li>○ Unterstützung in der Entwicklung, Stärkung und Stabilisierung der Persönlichkeit</li><li>○ Erhöhung der Belastbarkeit, der Urteils- und Entscheidungsfähigkeit</li><li>○ Hinführung zu altersentsprechender Kritik- und Einsichtsfähigkeit</li><li>○ Bearbeitung und Aufarbeitung spezifischer Traumata aus der bisherigen Sozialisation mit psychologischer u. psychotherapeutischer Unterstützung</li><li>○ Wecken von Interessen und Fähigkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, z.B. für musische Interessen</li><li>○ Integration in einen Turn- u. Sportverein</li><li>○ Begleitung und Hilfestellung bei schulischen Problemen und der Erlangung eines angemessenen Schulabschlusses</li><li>○ Hilfe bei der Wahl eines möglichen Berufes</li><li>○ Unterstützung während der Berufsausbildung</li><li>○ Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten, z.B. im Umgang mit Banken, Geschäften, Behörden und anderen Institutionen</li><li>○ individuelle Klärung und Aufarbeitung der Sozialisation in der Herkunftsfamilie und des sozialen Umfeldes, Aufbau möglicher Strategien für die zukünftigen Beziehungen mit diesem Umfeld</li></ul>
------------------------	---



	<ul style="list-style-type: none"><li>○ Entwicklung einer offenen und vertrauensbildenden Kommunikation mit den Eltern</li><li>○ Begleitung bei der Rückführung und der Reintegration in die Familie und das frühere Umfeld</li><li>○ Verselbstständigung bis hin zur eigenständigen Lebensführung</li></ul>
<b>2. Methodische Grundlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>○ Eine Verbesserung der häuslichen Gegebenheiten, auch mit Hilfe einer umfassenden Elternarbeit, ist die Grundlage für eine spätere Rückführung des Kindes ins Elternhaus.</li><li>○ Das Ziel, Verhaltens Veränderungen nicht nur im familiären und sozialen Bereich, sondern auch im schulischen Bereich zu bewirken und zu stabilisieren, benötigt nach unserer Erfahrung einen längeren Zeitraum.</li><li>○ Kennzeichnend für die Betreuung und Erziehung im Kinderhaus Arenholz ist neben der heilpädagogischen Orientierung der besondere Stellenwert grob- und feinmotorischer Förderung.</li><li>○ Die Kinder und Jugendlichen werden umfassend in den lebenspraktischen Bereich eingebunden; dies betrifft z.B. Tätigkeiten im Haushalt, Garten, Versorgung der Tiere und das Spalten von Kaminholz.</li></ul>



## V. Leistungen

Leistungsbereich	Häufigkeit/ Umfang	Beschreibung
<b>1. Grundleistungen</b>		
<b>1.1. Pädagogische Leistungen</b>		
1.1.1. Anamnese/ Entwicklungsdiagnostik	vor Aufnahme nach Aufnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ anhand vorliegender Unterlagen, durch persönliches Gespräch mit Kind, Eltern, Lehrer vor Ort und im Hause</li> <li>○ schriftliche Fixierung von Defiziten, Ressourcen, Fern- und Nahzielen anhand von Beobachtung und Gesprächen</li> </ul>
1.1.2. Hilfe-/ Förderplanung	regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mitwirkung der Mitarbeiter und Kinder bei der Erstellung des jeweiligen Hilfeplanes</li> <li>○ Aufbauend auf die Hilfeplanung unter Mitwirkung des Jugendamtes finden im Rahmen der wöchentlichen Fallbesprechungen interne Erziehungsplanungen statt.</li> </ul>
1.1.3. Entwicklungsbericht	regelmäßig vor Ablauf des Bewilligungszeitraumes	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bei der Erstellung des jeweiligen Hilfeplanes wirken der/ die betreffende Jugendliche, der/ die zuständige Mitarbeiter/in sowie die Einrichtungsleitung mit.</li> <li>○ Entwicklungsberichte werden rechtzeitig und oder nach Absprache an das jeweilige Jugendamt versandt.</li> </ul>



1.1.4. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt	bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bei verlängerten Wochenend- oder Ferienaufenthalten bei der eigenen Familie kann das Verpflegungsgeld in Absprache mit dem zuständigen Jugendamt ausbezahlt werden.</li> <li>○ Bei bewilligten Nebenleistungen des Jugendamtes kann die Einrichtung bei Bedarf in Vorleistung treten.</li> </ul>
1.1.5. Pädagogisches Alltagsgeschehen		
○ notwendige Aufsicht und Betreuung	ständig	○ Präsenz mindestens einer pädagogischen Fachkraft
○ Teilhabe am familiären Leben	ständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anleiten zu und Vormachen von alltäglichen Lebensabläufen, Vorhalten einer Lebensatmosphäre, die Geborgenheit und Sicherheit bietet und dadurch positive Entwicklungen möglich macht</li> <li>○ Ansprechbarkeit der Trägerfamilie (Sven Reimer mit Familie wohnt in einem auf dem Gelände stehenden Haus)</li> </ul>
○ Gestaltung der Gruppenatmosphäre und des Wohnumfeldes	14tägig ständig bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gruppengespräche zur Reflexion gruppendynamischer Prozesse</li> <li>○ gemeinsame Alltagserfahrungen wie z.B. Spieleabende, gemeinsames Sitzen am Kamin, Fernsehen</li> <li>○ Unterstützung bei der Individuellen Gestaltung der Einzelzimmer</li> </ul>
○ alltägliche Versorgung	täglich regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Alters angemessene Anleitung und Unterstützung beim Bettenmachen und beim Aufräumen der Zimmer</li> <li>○ Alters angemessene Anleitung und Unterstützung bei der Reinigung des persönlichen Lebensbereiches</li> </ul>



	bei Bedarf  regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bei Krankheit werden die Kinder und Jugendlichen, soweit medizinisch möglich, in der Gruppe gepflegt und versorgt.</li> <li>○ Die Versorgung mit Lebensmitteln und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs erfolgt unter Mithilfe der Gruppe.</li> </ul>
○ religionspädagogische Angebote und Auseinandersetzung mit Wert- und Glaubensfragen	ständig bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorleben von gesellschaftlichen Werten und Normen</li> <li>○ Unterstützung bei der Inanspruchnahme von externen Angeboten (z.B. Konfirmationsunterricht)</li> </ul>
○ Freizeitgestaltung	bei passender Gelegenheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hilfe und Unterstützung bei der Entwicklung eigener Freizeitinteressen</li> <li>○ Motivierung und Unterstützung bei der Integration in Vereinen</li> <li>○ Unterstützung beim Erlernen eines Musikinstrumentes (z.B. Klavier, Gitarre, Flöte)</li> </ul>
○ Förderung der Gesundheit und der körperlichen gesunden Entwicklung	bei Bedarf täglich  täglich bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Inanspruchnahme weitergehender Hilfen wie z.B. Therapien etc.</li> <li>○ Anleitung und Motivierung zu gesundheitsbewussten Lebensführung und zum eigenverantwortlichem Umgang mit Krankheit</li> <li>○ allgemeine Gesundheits- und Hygieneerziehung</li> <li>○ Sicherstellung notwendiger Behandlungen, z.B. Einnahme von Medikamenten und Hilfsmittel wie Zahnspangen u. ä.</li> </ul>
○ Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten	bei passender Gelegenheit  bei passender Gelegenheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Alters angemessene Anleitung zum Umgang mit Taschengeld und anderer persönlich bestimmter Geldmittel</li> <li>○ Einbeziehung in die Verwaltung des Gruppengeldes</li> </ul>



	<p>bei passender Gelegenheit</p> <p>bei Bedarf</p> <p>bei Bedarf</p> <p>bei passender Gelegenheit</p> <p>bei passender Gelegenheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einübung von und Motivierung zum sparsamen und ökologischen Umgang mit Ressourcen, Anleitung zum umweltbewusstem Handeln</li> <li>○ Hilfen beim Übergang ins betreute Außenwohnen, z.B. indem eine heiminterne, autarke Wohneinheit zum vertiefenden Training lebenspraktischer Fähigkeiten vorgehalten wird</li> <li>○ Hilfen bei der Anmietung eigenen Wohnraumes</li> <li>○ Einüben des Umgangs mit öffentlichen Verkehrsmitteln</li> <li>○ Einüben des Umgangs mit öffentlichen Einrichtungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Förderung von handwerklichen, sportlichen und künstlerischen Fähigkeiten</li> </ul>	<p>bei passender Gelegenheit</p> <p>regelmäßig</p> <p>auf Wunsch</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beteiligung an Tätigkeiten im und am Haus</li> <li>○ verschiedene Beschäftigungsangebote in einer der beiden zur Verfügung stehenden Werkstätten</li> <li>○ Einbeziehung in die Pflege und Wartung des Bootes "Odin"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung</li> </ul>	<p>regelmäßig</p> <p>bei Bedarf</p> <p>ständig</p> <p>ständig</p> <p>ständig</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einzelgespräche</li> <li>○ Unterstützung und Hilfe bei der Bewältigung persönlicher Krisen und Schwierigkeiten</li> <li>○ Förderung individueller Stärken</li> <li>○ Förderung emotioneller Ausdrucksfähigkeit</li> <li>○ Training von Vertrauen und Sicherheit</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Förderung des Sozialverhaltens</li> </ul>	<p>regelmäßig</p> <p>14tägig</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übertragung von Mitverantwortung für das Alltagsgeschehen, z.B., durch Übernahme von Pflichten im Haus</li> <li>○ Gruppengespräche zur Reflexion gruppenspezifischer Prozesse</li> </ul>



	ständig ständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorleben von sozialer Kompetenz und Einhalten von Gruppenregeln</li> <li>○ Rückmeldung über problematisches Verhalten</li> </ul>
○ Integration in den Sozialraum	ständig bei passender Gelegenheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kontaktpflege zur Dorfgemeinschaft</li> <li>○ Hilfen für ältere Menschen im Dorf</li> </ul>
○ Schulische/ berufliche Förderung	täglich  bei passender Gelegenheit  regelmäßig bei Bedarf bei passender Gelegenheit bei Bedarf bei Bedarf ständig bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anleitung, Begleitung und Kontrolle bei Hausaufgaben und schulischen Forderungen</li> <li>○ Kontaktpflege mit den zuständigen Lehrkräften und den Ausbildungsbetrieben</li> <li>○ Teilnahme an Elternabenden</li> <li>○ fachbezogene Nachhilfe auf Honorarbasis</li> <li>○ Entscheidungshilfen bei der Berufswahl</li> <li>○ Vermittlung von Praktika in Betrieben in der lokalen Umgebung</li> <li>○ Hilfestellung bei der eigenständigen Suche nach Praktikumsstellen</li> <li>○ Begleitung und Hilfestellung während der Ausbildung</li> <li>○ Vermittlung in geeignete Hilfe- und Fördermaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt</li> </ul>
○ Arbeit mit der Herkunftsfamilie und Rückführung in die Familie	regelmäßig  bei passender Gelegenheit  bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gespräche zur Klärung der eigenen Rolle in der Ursprungsfamilie und deren Umfeld</li> <li>○ Förderung der Kontakte zur Herkunftsfamilie; Hilfestellung bei der Organisation der Kontaktaufnahme und der Durchführung von Heimfahrten</li> <li>○ Einbeziehung der Eltern bei grundsätzlichen Entscheidungen, z.B.</li> </ul>



	bei Bedarf  ständig	hinsichtlich schulischer Fragen ○ Problemzentrierte Gespräche bei wichtigen Anlässen, ggf. unter Einbeziehung von Fremdhilfe ○ Es stehen nach Absprache Unterkunftsmöglichkeiten für Besuche der Angehörigen zur Verfügung
1.1.6. Aktivitäten im Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme	regelmäßig  regelmäßig	○ vorbereitende Gespräche zur Zukunftsplanung mit Kind, Eltern und anderen Beteiligten ○ 14tägige Besuche des Kindes im Elterhaus, Vor- und Nachbereitung dieser Kontakte mit Kindern und Eltern
1.1.7. Nachsorge	bei Bedarf  bei Bedarf	○ informelle Besuchskontakte in der Gruppe ○ Erkundigungen über den Verlauf  <i>(verbindliche regelmäßige Nachsorge muss im Rahmen von Zusatzleistungen vereinbart werden)</i>



<p><b>1.2. Hauswirtschaftliche Versorgung</b></p>	<p>werktags täglich</p> <p>regelmäßig</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das Mittagessen (auch Diätkost) wird durch eine Fachfirma zubereitet.</li> <li>○ Frühstück und Abendessen, sowie die Mahlzeiten an den Wochenenden werden durch die übrigen Mitarbeiter unter Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen zubereitet.</li> <li>○ Die Pflege und Reinhaltung der Gruppenräume sowie der allgemeinen und der persönlichen Wäsche wird von der hauswirtschaftlichen Hilfe übernommen.</li> </ul>
<p><b>1.3. Klientenbezogene Verwaltungsleistungen</b></p>	<p>ständig</p> <p>bei Bedarf</p> <p>bei Bedarf</p> <p>ständig</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Führen einer Akte</li> <li>○ Beschaffung von Unterlagen, Bescheinigungen, Ausweisen usw.</li> <li>○ Ausfertigung von Bescheinigungen, Berichten usw.</li> <li>○ Sicherstellen des Versicherungsschutzes, Abwicklung von Versicherungsfällen</li> <li>○ Verwalten klientenbezogener Gelder (Taschengeld, Bekleidungs-geld)</li> </ul>
<p><b>1.4. Leistungen der Leitung</b></p>	<p>ständig</p> <p>ständig</p> <p>ständig</p> <p>regelmäßig</p> <p>regelmäßig</p> <p>ständig</p> <p>ständig</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ konzeptionelle Weiterentwicklung und Anpassung</li> <li>○ Personalführung/-steuerung</li> <li>○ Dienst- und Fachaufsicht</li> <li>○ Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung</li> <li>○ Rechnungswesen / Controlling</li> <li>○ Berichtswesen</li> <li>○ Koordination der allgemeinen Verwaltungsaufgaben</li> </ul>



Leistungsbereich	Beschreibung
<b>2. Sonderaufwendungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>○ Taschengeld</li><li>○ Erstausrüstung Bekleidung</li><li>○ Erstausrüstung Wohnen</li><li>○ Fahrtkosten für Familienheimfahrten</li><li>○ Klassenfahrten</li><li>○ Ferienfahrten</li><li>○ Konfirmations-/ Kommunionshilfe</li></ul>



Leistungsbereich	Beschreibung	Preis
<b>3. Zusatzleistungen</b>		
<b>3.1. besondere zusätzliche soz. päd. Betreuung im Alltag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ sozialpädagogische Einzelbetreuung</li> </ul>	n. V. und Aufwand
<b>3.2. sonderschulische Förderung</b>	<p>Bei Bedarf können als externe Hilfen in Anspruch genommen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schulbegleitung</li> <li>○ intensivere Nachhilfe</li> </ul>	n. V. und Aufwand
<b>3.3. therapeutische Einzelleistungen</b>	<p>Bei Bedarf können als externe Hilfen in Anspruch genommen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Reittherapie</li> <li>○ Sprachheilunterricht</li> <li>○ Legasthietraining</li> <li>○ Ergotherapie</li> <li>○ Zusammenarbeit mit sonstigen Therapeuten und Heilpädagogen</li> </ul>	n. V. und Aufwand
<b>3.4. besondere Ferien- und Freizeitmaßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Durchführung eigener Ferien- und Freizeitmaßnahmen mit der Gruppe und anderen Trägern</li> </ul>	n. V. und Aufwand
<b>3.5 Nachsorge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ intensive Nachsorge mit regelmäßigen Kontakten</li> </ul>	n. V. und Aufwand
<b>3.6. besondere Elternarbeit oder intensiverer Einbezug der Familie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ intensivere Elternarbeit</li> <li>○ intensive, regelmäßige (systemische) Familienberatung</li> </ul>	n. V. und Aufwand



## VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung/ Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Häufigkeit/ Um- fang	Beschreibung
<b>1. Konzeptentwicklung</b>	regelmäßig  regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konzeptionsplanung und deren bedarfsgerechte Weiterentwicklung (im Rahmen der Dienstbesprechungen)</li> <li>○ Qualitäts-Audits in der <i>Arbeitsgemeinschaft Kleine Heime S.-H. (AKSH)</i></li> </ul>
<b>2. Teamentwicklung</b>	wöchentlich bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Dienst- und Fallbesprechungen (ca. drei Stunden)</li> <li>○ Supervision</li> </ul>
<b>3. Personalentwicklung</b>	bei Bedarf bei Bedarf bei Bedarf bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Förderung der Fortbildung von Mitarbeitern durch Übernahme der Kosten</li> <li>○ Fachberatung durch einen Psychologen</li> <li>○ Fachberatung durch Einrichtungsleitung</li> <li>○ Anpassung der Arbeitsplatzbeschreibungen</li> </ul>
<b>4. Dokumentation von Prozessen und Leistungen</b>	ständig regelmäßig regelmäßig bei Einstellung	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einsatz der Software <b>QM-Center „Jugendhilfe“</b></li> <li>○ Erstellung von Protokollen der Dienst- und Fallbesprechungen</li> <li>○ Erstellung von Dienst- und Vertretungsplänen</li> <li>○ Abschluss eines Arbeitsvertrages</li> </ul>



## Erläuterungen zu Häufigkeit und Umfang

Proaktive Leistungen:

ständig, rund um die Uhr	
Bei passender Gelegenheit	Mitarbeiter prüfen ständig die Situation, ob sich die Möglichkeit des Einsatzes einer bestimmten Leistung bietet
innerhalb x Wochen	eine Leistung wird nach Beginn der Maßnahme innerhalb eines bestimmten Zeitraumes erbracht.
(mind.) x/Woche, Monat, Jahr	Leistung wird regelmäßig (mindestens) x-mal pro Wochen, Monat, Jahr erbracht
regelmäßig	in vorher festgesetzter Frequenz

Reaktive Leistungen werden je nach Bedarf oder Situation erbracht:

bei Bedarf	den die Hilfeempfänger explizit oder in ihrem Verhalten ausdrücken (die Bedarfsfeststellung ist die Aufgabe der Fachkräfte)
bei Verdacht	die Leistung (hauptsächlich zur Gefahrenabwehr) wird erbracht, wenn es Hinweise für die Notwendigkeit gibt (auf Verdachtsmomente zu achten ist Aufgabe der Fachkräfte)
auf Wunsch	die Leistung wird angeboten und erbracht, wenn Hilfeempfänger das wünschen